



Europäische Gesellschaft  
für Hygieneschutz und  
Veranstaltungssicherheit e.V.



# **NACHHALTIGE ÖFFNUNGSSTRATEGIE FÜR DIE VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT**

**3-Säulen-Bewertungsmodell für eine transparente, einheitliche und  
nachvollziehbare Bewertung von Veranstaltungen im Kontext von  
COVID-19**

Stand: 09.02.2021

Research Institute for Exhibition and Live-Communication (R.I.F.E.L. e. V.)

Kiefholzstr. 3-4 | 12435 Berlin | Tel.: +49 30 53 00 74-499 | [www.rifel-institut.de](http://www.rifel-institut.de)

Vorstandsvorsitzender: Reinhard B. Pommerel, c/o R.I.F.E.L. e. V. | Kiefholzstr. 3-4 | 12435 Berlin | [Reinhard.Pommerel@rifel-institut.de](mailto:Reinhard.Pommerel@rifel-institut.de)

Schatzmeister: Jan Kalbfleisch, c/o FAMAB Kommunikationsverband e. V. | Hauptstr. 122-124 | 33378 Rheda-Wiedenbrück | [Jan.Kalbfleisch@rifel-institut.de](mailto:Jan.Kalbfleisch@rifel-institut.de),

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, BIC GENODEM 1 GTL, IBAN DE52 4786 0125 4347 6818 00, USt-Ident-Nr. DE 126 767 963



## VORBEMERKUNG

Im nachfolgenden Papier soll erörtert werden, mit welcher Strategie die nachhaltige Rückkehr zu Veranstaltungen realisiert werden kann.

Hierbei stellt sich nicht die Frage, „ob“ Veranstaltungen grundsätzlich wieder stattfinden können, sondern lediglich „wie“ man zu einem geordneten Veranstaltungsbetrieb zurückkehren kann. Unerlässlich ist hierbei die differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Veranstaltungsformate, der Größenklassen, der Besucher und einer Vielzahl weiterer Parameter. Denn Veranstaltungen sind seit Ausbruch der Pandemie per se in Misskredit geraten und gelten als Orte für Superspreader Events. Bei differenzierter Betrachtung ergibt sich jedoch ein anderes Bild: Während Privatfeiern, spontane Partys in Kneipen und improvisierte Zusammenkünfte eine hohe Gefahr bergen zu einem solchen Superspreader-Event zu werden, ergibt sich bei professionell organisierten Veranstaltungen eine deutlich andere Einschätzung. Zahlreiche Veranstaltungsformate können als wesentlich sicherer eingestuft werden als jegliche Zusammenkünfte im privaten Raum.

Genau hier liegt auch die Chance für eine nachhaltige Strategie:

Menschen sehnen sich nach sozialen Kontakten und Austausch mit anderen Menschen. Wenn dies nicht stattfinden darf, verlagert Begegnung sich in die Illegalität. Verbotene Partys, private Feiern und sorglose Zusammenkünfte gehören zu den größten Herausforderungen bei der Bekämpfung der Pandemie. Eine nachhaltige Öffnungsstrategie muss daher sicherstellen, dass Veranstaltungen in einer Form stattfinden dürfen, die gleichzeitig das Risiko unorganisierter und illegaler Zusammenkünfte reduziert. Gleichzeitig müssen diese Veranstaltungen unter maximal sicheren Bedingungen stattfinden. Hierfür empfehlen die Autoren alle relevanten Parameter zu erfassen, die die Sicherheit der Besucher erhöhen und in einem intelligenten System abzubilden. Je mehr diese Parameter bei der Veranstaltungsplanung berücksichtigt werden, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine geordnete, nachvollziehbare und sichere Veranstaltungsdurchführung gewährleistet wird.

Bei diesen Parametern werden sowohl **regionale/nationale Faktoren** berücksichtigt (Inzidenz, Kapazitäten des Gesundheitssystems und Entwicklung der Impfquote) als auch **veranstaltungspezifische Faktoren**, die der Veranstalter beeinflussen kann (allgemeine Veranstaltungsparameter, Räumlichkeiten, Belüftung sowie allgemeine und erweiterte Schutzmaßnahmen (Testungen, Rückverfolgung)).

Um eine nachhaltige Öffnungsstrategie erfolgreich zu implementieren plädieren die Autoren für einen ganzheitlichen Ansatz, der die Veranstaltung im Gesamtkontext bewertet und zusätzlich die Faktoren An- und Abreise sowie die Wahrscheinlichkeit möglicher zusätzlicher Aktivitäten (Restaurantbesuch danach, „Absacker“, ÖPNV-Auslastung, zeitliche Entzerrung etc.) mitberücksichtigt (Customer Journey).



Diese drei Kategorien

1. Regionale/nationale Faktoren
  2. Veranstaltungsspezifische Faktoren
  3. Zusätzliche Kontaktpunkte (An- u. Abreise, Zwischenstationen, Übernachtungen, der sog. Customer Journey)
- müssen im Rahmen jeder Veranstaltung mitbewertet werden.

Veranstaltungen sind in Art, Typ und Umfang sehr unterschiedlich. Dies führt zu einem enormen Arbeitsaufwand bei den zuständigen Gesundheitsbehörden. Daher haben die Autoren ein 3-Säulen-Modell auf Basis der vorgenannten Kategorien entwickelt. Jeder Veranstalter wird so in die Lage versetzt, eine Risikoeinschätzung der geplanten Veranstaltung anhand allgemeingültiger Parameter und entsprechender Gewichtungen selbst zu ermitteln. Gleichzeitig werden alle Veranstalter aufgrund der zu berücksichtigenden Parameter verpflichtet, sich mit eben jenen Themen auseinanderzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass diese umgesetzt werden. Andernfalls kann die Durchführung einer geplanten Veranstaltung untersagt werden.

Das 3-Säulen-Modell sorgt für eine ganzheitliche, einheitliche Betrachtung und Bewertung von geplanten Veranstaltungen. Mithilfe dieses Modells kann eine deutliche Vereinfachung der Bewertung von Veranstaltungen für die zuständigen Gesundheitsbehörden und Veranstalter erreicht werden.

Anstatt Veranstaltungen wie bisher in Landesverordnungen pauschal über Größenordnungen (z.B. max. 100 Personen) zuzulassen bzw. darüber hinaus zu verbieten, bedarf es einer differenzierten Betrachtung der jeweiligen Veranstaltungen. Daher empfehlen die Autoren, das 3-Säulen-Modell als obligatorische Grundlage für zukünftige Veranstaltungen in die jeweiligen Landesverordnungen zu implementieren. Es muss für jeden Veranstalter verpflichtend sein, dieses Bewertungssystem zu durchlaufen, um somit eine grundsätzliche Aussage über Durchführbarkeit / Undurchführbarkeit von Veranstaltungen zu erhalten. Diese vorgelagerte Risikobewertung kann für private Veranstaltungen sowie für kleinere gewerbliche Veranstaltungen (z.B. Seminare, Schulungen) als grundsätzliches Bewertungs- und Genehmigungssystem dienen.

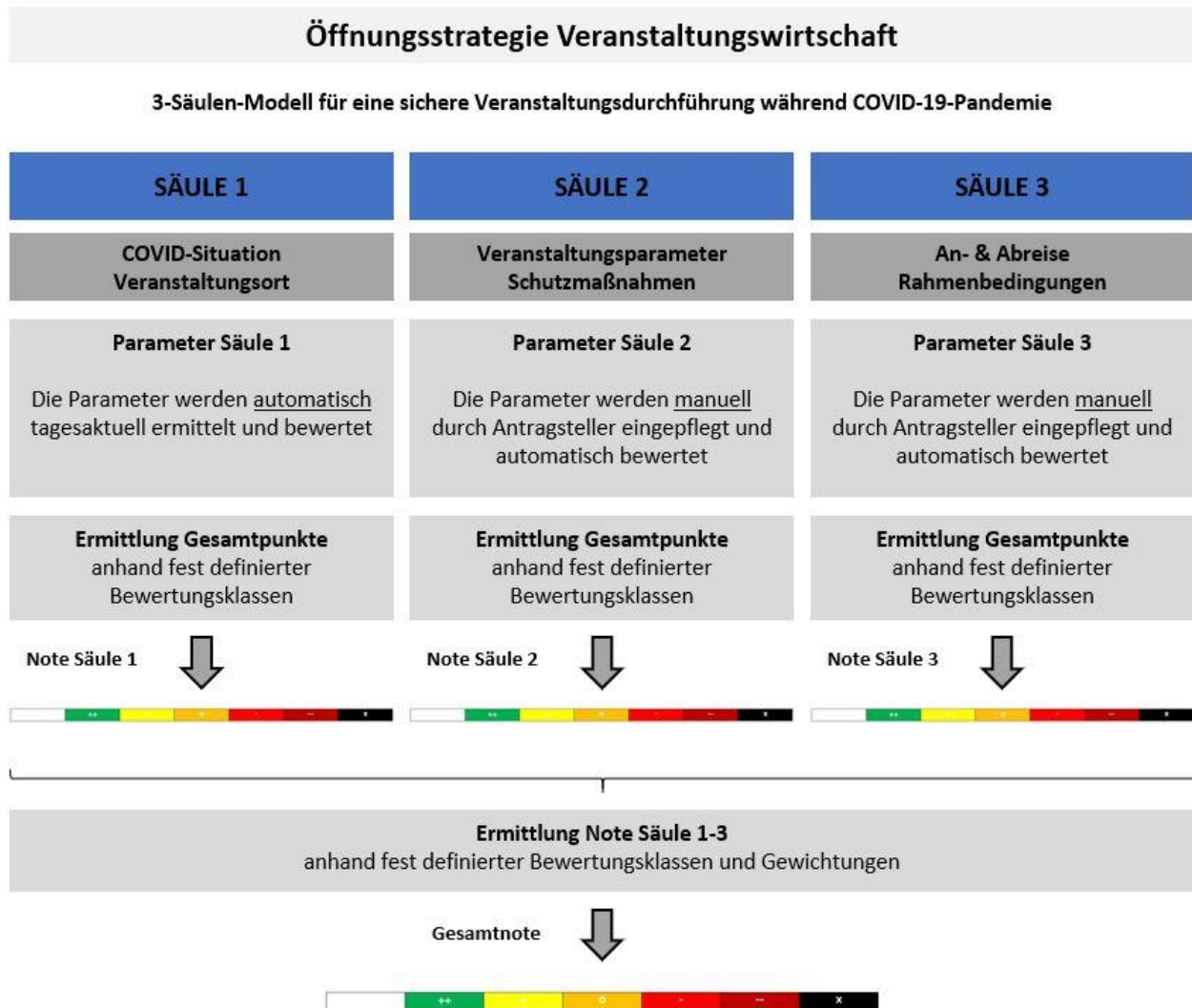
Für umfangreiche, gewerbliche Veranstaltungen kann dieses Modell als erste Bewertungsebene genutzt werden. Führt dieses Modell auch bei diesen umfangreichen, gewerblichen Veranstaltungen aufgrund klarer Ausschlusskriterien (z.B. zu hohe Inzidenzwerte, angespannte Kapazitäten des Gesundheitssystems) zu einer negativen Bewertung, ist eine weiterführende Analyse und Prüfung nicht mehr notwendig. Eine Genehmigungsfähigkeit kann nicht erreicht werden. Somit werden die zuständigen Gesundheitsbehörden deutlich entlastet.

Lässt die Auswertung des Modells eine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit der Veranstaltung zu, kann nachgelagert auch eine weiterführende Analyse auf Grundlage länderspezifischer Parameter durchgeführt werden.



Somit kann eine differenzierte Betrachtung stattfinden und damit eine kontrollierte und sichere Öffnung der Veranstaltungswirtschaft erreicht werden.

### Darstellung 3-Säulen-Modell:



Die Autoren machen es sich zum Ziel, das 3-Säulen-Modell in Form eines verständlichen Online-Tools umzusetzen, das über die Internetseiten der Gesundheitsbehörden zur Verfügung gestellt wird.

### Vorgehensweise für Veranstaltungsplaner

Für Veranstalter oder Veranstaltungsplaner wird eine Online-Plattform als erste Genehmigungsinstanz für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Durch gezielte Abfrage aller relevanten Parameter wird das Gesamtrisiko der Veranstaltung eingeschätzt. Für jede der drei Säulen erhält der Benutzer eine Bewertung, die als sechsstufige Ampel farblich eindeutig dargestellt wird.



### Säule 1: Situation Veranstaltungsort

Hier muss der Veranstalter/Veranstaltungsplaner lediglich die Postleitzahl des Veranstaltungsortes eingeben. Daraufhin werden alle weiteren relevanten Bewertungsparameter direkt vom System tagesaktuell aus den verfügbaren Datenbanken (RKI, Intensivregister) gezogen.

So erhält der Veranstalter/Veranstaltungsplaner z.B. bei Eingabe der Postleitzahl für Frankfurt die Inzidenz für Frankfurt und Hessen. Alle vom und mit dem Gesundheitsamt zuvor definierten relevanten Parameter zur Beurteilung der Risikolage werden so automatisch ins System eingespielt und bewertet. Der Benutzer erhält eine Indikation zur Risikolage in Form eines Farbcodes. Ist dieser im grünen oder gelben Bereich, dann ist es sinnvoll, die nächsten Säulen zu bearbeiten. Liegt die Auswertung der ersten Säule bereits im roten Bereich wird von einer Weiterbearbeitung abgeraten.

### Säule 2: konkrete Veranstaltungsparameter

Mit der Abfrage der konkreten Veranstaltungsparameter erfolgt eine datenbasierte Risikoeinschätzung. Diese Abfrage läuft in zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt erfasst zunächst die wichtigsten Fakten und berechnet, ob die Fläche in Quadratmeter dem notwendigen Minimum der behördlichen Anforderungen entsprechen. Ob die Veranstaltung nur Außen oder in einem geschlossenen Raum stattfindet wird bewertet. Es werden die Kubikmeter erfasst und zahlreiche relevante Informationen, die eine Risikoeinschätzung ermöglichen. Sofern in diesem Abschnitt die Angaben des Veranstalters bereits wesentlichen Anforderungen und Kriterien an eine sichere Veranstaltungsdurchführung entgegenstehen, wird das System die Veranstaltungsdurchführung bereits hier als nicht genehmigungsfähig ausweisen.

Im zweiten Abschnitt werden konkrete Schutzmaßnahmen abgefragt, die der Veranstalter bei der Veranstaltung beabsichtigt einzusetzen. Jeder Schutzmaßnahme wird ein Punktwert zugeordnet. Dieser Wert wurde zuvor von Experten validiert und richtet sich nach der Effektivität der Maßnahme zur Ansteckungsvermeidung. So erhält z.B. eine vom Veranstalter durchgeführte PCR-Testung aller Teilnehmer mehr Punkte als ein Antigen-Schnelltest in Eigenabnahme. Die Punkte der zusätzlichen Schutzmaßnahmen werden zur Risikobewertung addiert und führen zu einer Gesamtbewertung der zweiten Säule, die ebenfalls in einer Farbskala abgebildet wird.

### Säule 3: An- und Abreise, Rahmenbedingungen, Customer Journey

Für die Gesamteinschätzung und Genehmigung einer Veranstaltung ist es unabdingbar, die Rahmenbedingungen zu kennen und bewerten zu können. Je mehr Kontakte die Teilnehmer im Umfeld einer Veranstaltung zwangsweise haben, desto höher ist das Ansteckungsrisiko. Die dritte Säule identifiziert daher die Anzahl der möglichen sogenannten Touchpoints. Kommt es im Rahmen der Veranstaltung zu Hotelübernachtungen? Gibt es zusätzliche Zwischenaufenthalte? Steigen die Gäste bei der An- und Abreise mehrfach um? Sind alle Kontakte während dieser Reise nachvollziehbar oder findet sie unkontrolliert statt? Der Benutzer wird durch einen Fragenkatalog geführt und



trägt alle verfügbaren Informationen in die Online-Plattform ein. Nicht bekannte Informationen werden grundsätzlich niedriger (also schlechter) bewertet, da hier eine unkontrollierte Anreise angenommen werden muss. So kann in der dritten Säule eine unterschiedliche Risikobewertung errechnet werden, wenn die Teilnehmer z.B. entweder lokal und alleine mit dem PKW zu einer Tagesveranstaltung mit zugewiesenem Parkplatz anreisen oder zu einer mehrtägigen Veranstaltung mit bundesweiter Anreise und Hotelübernachtungen in Selbstorganisation. Im ersten Fall ist die Risikoeinschätzung deutlich positiver, da nahezu keine Touchpoints der Teilnehmer außerhalb der Veranstaltung auftreten.

### Gesamtauswertung

Nach Eingabe und Beantwortung aller Fragen erhält der Benutzer eine Auswertung aller drei Säulen. Diese Auswertung hilft dem Veranstalter und dem Gesundheitsamt beim Bewerten von Durchführbarkeit und Genehmigungsfähigkeit. Sind alle drei Farbskalen auf grün, kann man davon ausgehen, dass der Veranstalter sich in einem Gebiet mit schwacher Inzidenz befindet und umfangreiche Vorsorge getroffen hat, um bei seiner Veranstaltung eine Gefährdung der Teilnehmer zu verhindern. Sind die Skalen im roten Bereich, erhält der Benutzer in diesem Fall zusätzliche Informationen, welche Punkte in seinem Fall für die negative Auswertung ausschlaggebend waren. Somit kann der Benutzer mithilfe zusätzlicher Maßnahmen dafür sorgen, dass seine Veranstaltung durchführbar wird. Jeder Veranstalter muss zukünftig Antrag und Prüfung auf Durchführbarkeitsprüfung mit der 3-Säulen-Modellauswertung im Online Tool einreichen. Für die Richtigkeit der Angaben ist der Benutzer verantwortlich. Die Behörden haben mithilfe des Systems die Möglichkeit, umfangreichere Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen, deren Bewertung in Grenzbereichen liegt, konkret zu prüfen und zu kontrollieren. Dass folglich nur bei derartigen Veranstaltungen konkret geprüft und falls erforderlich ein ausführliches Hygieneschutzkonzept geliefert werden muss, führt zu einer deutlichen Entlastung der Behörden.

Dieses Modell kommt einerseits der zuständigen Behörde zugute bei der Prüfung und transparenten Nachverfolgung der geplanten Veranstaltungen. Andererseits sensibilisiert es Veranstalter, für wichtige Parameter und notwendige Maßnahmen Sorge zu tragen, da sie hierfür verantwortlich sind. So werden z.B. Belüftungsanlagen in Versammlungsstätten eine größere Bedeutung haben. Ein überdurchschnittlicher Luftwechsel bei gleichzeitig reduzierter Besucherzahl pro Quadratmeter sowie eine konstant niedrige CO<sub>2</sub>-Konzentration erhöht die Punktzahl in der zweiten Säule. Sektionierungen von Versammlungsstätten ist ein weiteres Beispiel. Gelingt es Veranstaltern den Veranstaltungsbereich in Sektionen zu trennen und diese Trennung für den gesamten Verlauf inkl. An- und Abreise sicherzustellen, werden Risiken substantiell reduziert.

Veranstalter werden über dieses Verfahren sensibilisiert und Veranstaltungen automatisch sicherer.







## Darstellung Säule 2: Veranstaltungsparameter und Schutzmaßnahmen

SÄULE 2			
Veranstaltungsparameter und Schutzmaßnahmen			
Kategorie	Unterkategorie	Daten	Werte
<b>Veranstaltungsparameter</b>			
Anzahl Teilnehmer	-> Durchlauf	manuell	automatisch
	-> total	manuell	automatisch
Anlass	-> privat	manuell	automatisch
	-> gewerblich	manuell	automatisch
Anlass Besonderheiten	->> Tanz ja/nein	manuell	automatisch
Raum	-> außen	manuell	automatisch
	->> Fläche total (qm)	manuell	automatisch
	-> innen	manuell	automatisch
	->> Fläche total (qm)	manuell	automatisch
	->> Länge, Breite, Höhe (m)	manuell	automatisch
	-> Anzahl Sanitäranlagen	manuell	automatisch
Belüftung	-> Lüftungsanlage ja/nein	manuell	automatisch
Catering	-> privat	manuell	automatisch
	-> gewerblich	manuell	automatisch
	->> Alkohol ja/nein	manuell	automatisch
Personal	-> Ordnungspersonal / Teilnehmer	manuell	automatisch
	-> Reinigungspersonal / Teilnehmer	manuell	automatisch
<b>Schutzmaßnahmen</b>		<b>Daten</b>	<b>Punkte</b>
<b>Allgemeine Schutzmaßnahmen</b>			
	-> Mindestabstand	manuell	automatisch
	-> Mund-Nasen-Schutz	manuell	automatisch
	-> Hygienekonzept (VA-spezifisch)	manuell	automatisch
	-> Hygiene-/Desinfektionsstationen	manuell	automatisch
	-> Nachverfolgung (Teilnehmerliste)	manuell	automatisch
	-> Luftwechsel / CO2-Konzentration	manuell	automatisch
	-> Besucherführung/Wegeleitsystem	manuell	automatisch
	-> Zugangssteuerung	manuell	automatisch
<b>Erweiterte Schutzmaßnahmen</b>			
	-> Antigenschnelltest (durch MTA)	manuell	automatisch
	-> Antigenschnelltest (Eigenabnahme)	manuell	automatisch
	-> PCR-Test	manuell	automatisch
	-> Impfnachweis	manuell	automatisch
	-> Symptomabfrage vor Ort	manuell	automatisch
	-> Corona-Warn-App	manuell	automatisch
	-> Temperaturmessung	manuell	automatisch
	-> lokales Tracing	manuell	automatisch
	-> Sektionierung	manuell	automatisch
	-> Sanitäter	manuell	automatisch
	-> Hygienebeauftragter	manuell	automatisch

Gesamtpunkte durch Werte:	XX
Verbesserung durch Punkte (Schutzmaßnahmen):	XX
Dividiert durch Faktor:	XX

Ermittlung der einzelnen Säulennote



Note:	1-6					
	++	+	0	-	--	X
0	1	2	3	4	5	6
uneingeschränkt keine Pandemie	sehr positiv	positiv	neutral	negativ	sehr negativ	verboten







## BEWERTUNGSSYSTEM

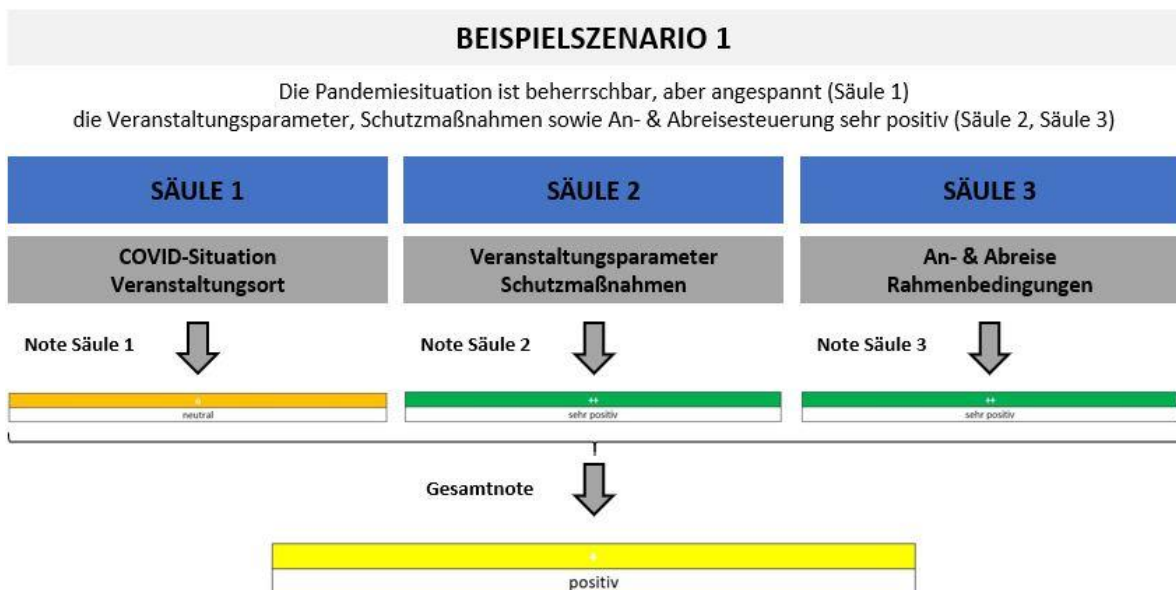
Die Bewertung aller drei Säulen findet zunächst zum Zeitpunkt der Antragstellung statt. Die eingegebenen Daten werden anonym und datenschutzkonform gespeichert, sodass im weiteren Verlauf der Planung durch den Antragsteller/Veranstalter sowie im Bedarfsfall durch die Behörden eine Aktualisierung der Bewertung anhand der aktuellen Pandemiesituation erfolgen kann.

Die Autoren empfehlen, dass zum Zeitpunkt der Antragsstellung mindestens **zwei von drei Bewertungssäulen im grünen Bereich** sein müssen und maximal eine Bewertung im gelben Bereich. Dies wäre die Grundvoraussetzung, um von einer zulässigen Veranstaltung zu sprechen. Sollte die COVID-19-Situation am Veranstaltungsort zu einer „gelben“ Auswertung der ersten Säule führen, müssen für die Veranstaltung daher mehr Schutzmaßnahmen eingeplant werden, damit die Zulässigkeit gewährleistet bleibt.

Sollten zwei oder mehr Bewertungssäulen auf gelb oder eine der Säulen auf rot stehen, ist die Durchführbarkeit aufgrund der eingegebenen Parameter kritisch zu bewerten und man kann von einer voraussichtlichen Absage ausgehen, falls keine weiteren Schutzmaßnahmen eingeleitet werden können. Hier können zusätzlich länderspezifische Parameter hinzugezogen werden.

Sollte im Zeitraum zwischen Antragsstellung und Veranstaltungszeitpunkt die erste Säule von grün auf gelb springen, muss der Antragsteller/Veranstalter zusätzliche Schutzmaßnahmen einleiten, um sicherzustellen, dass die beiden weiteren Säulen auf grün stehen. Springt die erste Säule von gelb auf rot, ist die Gesamtsituation kritisch und die Veranstaltung muss voraussichtlich verschoben oder verlegt werden. Etwa 14 Tage vor Veranstaltung sollte eine Aktualisierung und Überprüfung des Antrags erfolgen, ob sich Rahmenbedingungen verändert haben und welchen Einfluss dies auf die Durchführbarkeit der Veranstaltung hat.

Nachstehend wird dies schematisch an zwei Beispielszenarien dargestellt:

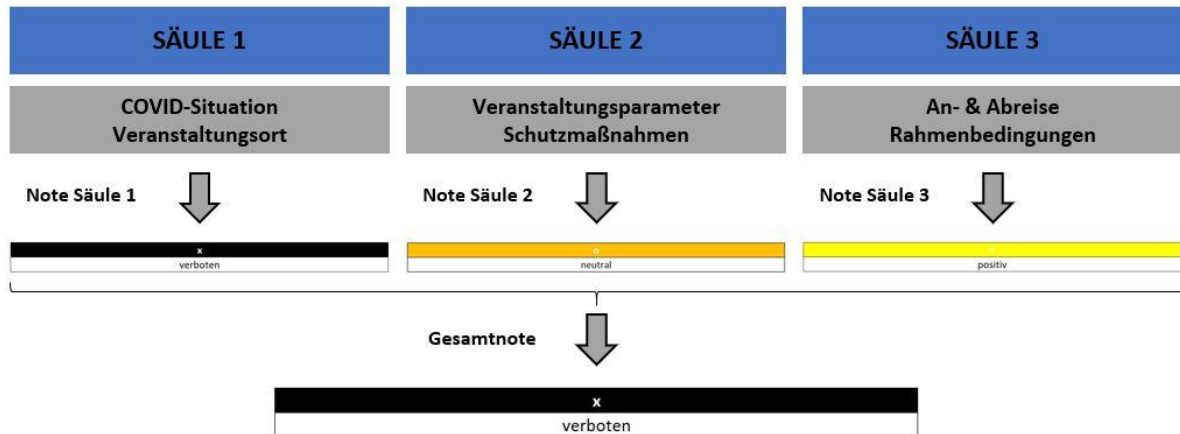


Die Veranstaltung kann anhand der geplanten Parameter mit erweiterten Schutzmaßnahmen durchgeführt werden



## BEISPIELSZENARIO 2

Die Inzidenz hoch und die Kapazitäten des Gesundheitssystem an der Belastungsgrenze (Säule 1)  
die Veranstaltungsparameter und Schutzmaßnahmen neutral, die An- & Abreisesteuerung positiv (Säule 2, Säule 3)



Die Veranstaltung kann aufgrund der akuten kritischen Pandemiesituation nicht durchgeführt werden

### FAZIT

Der Veranstaltungswirtschaft muss umgehend eine klare und verständliche Öffnungsstrategie aufgezeigt werden. Die Erkenntnisse der letzten Monate im Umgang mit der Pandemie sowie die zusätzlichen Optionen durch Testverfahren und Impfungen lassen neue Möglichkeiten und Lagebewertungen zu.

Die Autoren drängen daher auf umgehende Gespräche von Vertretern aus Veranstaltungswirtschaft, Wissenschaft, Politik und den zuständigen Behörden. Sie sollen genutzt werden, um das dargestellte 3-Säulen-Modell und dessen Parameter zu konkretisieren. Die Parameter sollen dabei jeweils gewichtet und mit Punktwerten belegt werden, um eine Risikobewertung und Zulassung von Veranstaltungen zu ermöglichen.

Das 3-Säulen-Modell bietet Veranstaltern zudem die Möglichkeit, zunächst eine eigene Risikobewertung durchzuführen. Nur wenn die Gesamtbewertung der Parameter eine Mindestpunktzahl im grünen Bereich ergibt, kann die Veranstaltung im geplanten Rahmen durchgeführt werden. Erfolgt eine Bewertung im gelben bzw. roten Bereich, kann der Veranstalter mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen und Anpassungen des Veranstaltungskonzeptes eine Verbesserung der Bewertung erreichen, um den grünen Bereich zu erreichen. Damit werden bereits im Vorfeld Gesundheitsämter und Behörden entlastet und alle Veranstaltungsplaner sensibilisiert.

Weiterhin ist ein ausführlicher Leitfaden zu erstellen, der jedem Veranstaltungsplaner zur Verfügung gestellt wird und die Parameter für sichere Veranstaltungen ausführlich erläutert. Er sensibilisiert alle Verantwortlichen, dass bei der Veranstaltungsplanung die komplette Customer Journey relevant ist: von der Anreise bis zur sicheren Rückkehr.



Das 3-Säulen Modell ermöglicht zu jedem Zeitpunkt eine differenzierte Bewertung der Situation. Selbst bei neuen überraschenden Pandemieverläufen werden pauschale Verbote vermieden. Diese sind inhaltlich schwer nachvollziehbar und immer weniger öffentlich vermittelbar. Stattdessen ermöglichen die Steuerungsmechanismen, dass die Genehmigungsfähigkeit sehr stark auf Kontaktbegrenzung und Risikominimierung abgestellt wird. Damit ist das Modell jederzeit plausibel, logisch und nachvollziehbar.

### **AUSBLICK & POTENTIAL**

Das Säulenmodell könnte ebenfalls für andere Bereiche Anwendung finden. Durch einfache Adaption und Wegnahme der dritten Säule wäre es möglich **Steuerungsmechanismen bei Gastronomie, Einzelhandel, Fitnesscentern und weiteren betroffenen Branchen** einzuführen. Damit würde die Sensibilisierung aller Beteiligten erhöht und die Professionalisierung bei Hygieneschutzmaßnahmen weiter vorangetrieben. Eine Publizierung des Ergebnisses am Schaufenster (grün) für vorbildliche Schutzmaßnahmen würde zudem Kunden weitere Sicherheit geben.

Mit dem 3-Stufen Modell wäre es zudem möglich ein **Steuerungsmodell** für einen derzeit geplanten **Ausfallfonds für die Veranstaltungswirtschaft** aufzusetzen. So könnte man Missbrauch vorbeugen und mittels online Plattform und Auswertung sicherstellen, dass die Veranstaltungen wirklich sicher und umfangreich geplant wurden.